



Karlsruhe, den 12.3.2024

**An das Dezernat 6  
An das Stadtplanungsamt**

⇒ **Planungsausschuss 14.3.2024 TOP 3:  
Mehr Wohnraum in Karlsruhe durch nachhaltige Tiny-House-Lösungen, Antrag: FDP**

## **Stellungnahme der AG Wärmewende der AKB**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die AG Energiewende der AKB unterstützt die zurückhaltende Vorgehensweise der Verwaltung:

- Tiny Houses sind im Vergleich zu mehrstöckigen Mehrfamilienhäusern sehr energiebedürftig. Sie haben nicht nur 2-3 sondern mit Dach- und Bodenfläche 6 Außenflächen, die Wärme abstrahlen. Zudem ist eine große Dämmungsstärke, wie bei Wohngebäuden, i.d.R. nicht möglich. Das geringe Raumvolumen zwingt zu häufigem Lüften mit weiterem Energieverlust.
- Die kleine Wohnfläche führt zu einem großen Bedarf an Freifläche drum herum, der deutlich größer ist als bei Mehrfamilienhäusern.
- Tiny Houses halten wir deshalb in Karlsruhe nur auf Flachdächern mit viel Grün darum herum und nur dann für realisierbar, wenn sie keine Konkurrenz für potentielle Begrünung innerhalb von Bebauungen darstellen-
- Ein sozialer Aspekt sei noch angefügt: Wenn der Tiny Houses Trend einmal vorüber ist, besteht die Gefahr, dass die heutigen Befürworter später wieder ausziehen und die Tiny Houses an die ärmere Bevölkerungsschicht vermietet werden. Gettobildung wäre angesagt!
- In einer Stadt wie Karlsruhe, in der trotz des Wohnungsbedarfs Wohnungsbaugelände nur zurückhalten ausgewiesen werden, um den Flächenfraß zu beschränken, können ebenerdige Tiny Houses nicht der richtige Weg sein. Sie gehören in Campinganlagen, wo dieser Trend schon seit Jahrzehnten in Form von ganzjährig nutzbaren Wohnmobilen praktiziert wird.



Im Namen der AG Wärmewende der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine (AKB)  
Dr. H. Rempp